Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1964)
Heft: [1]

Artikel: Schweizerische Landesausstellung Lausanne 1964
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793023

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

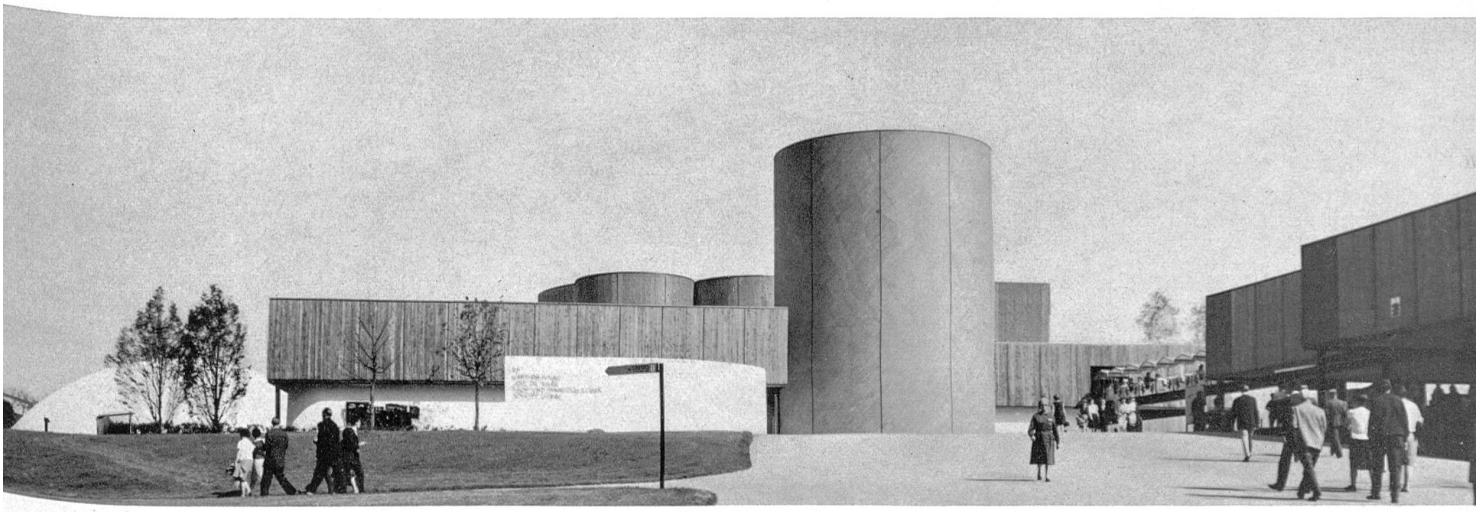
Schweizerische Landesausstellung Lausanne 1964

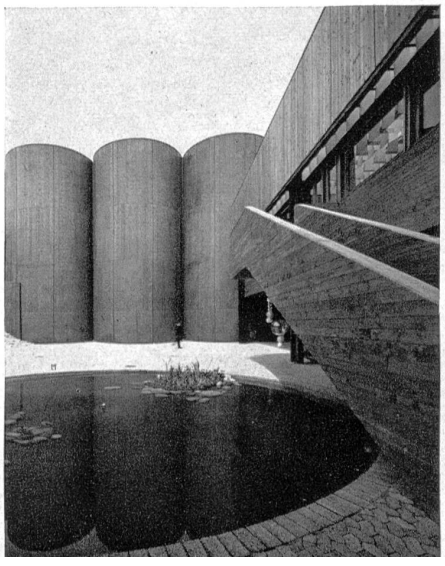
Sektor: Froh und sinnvoll leben

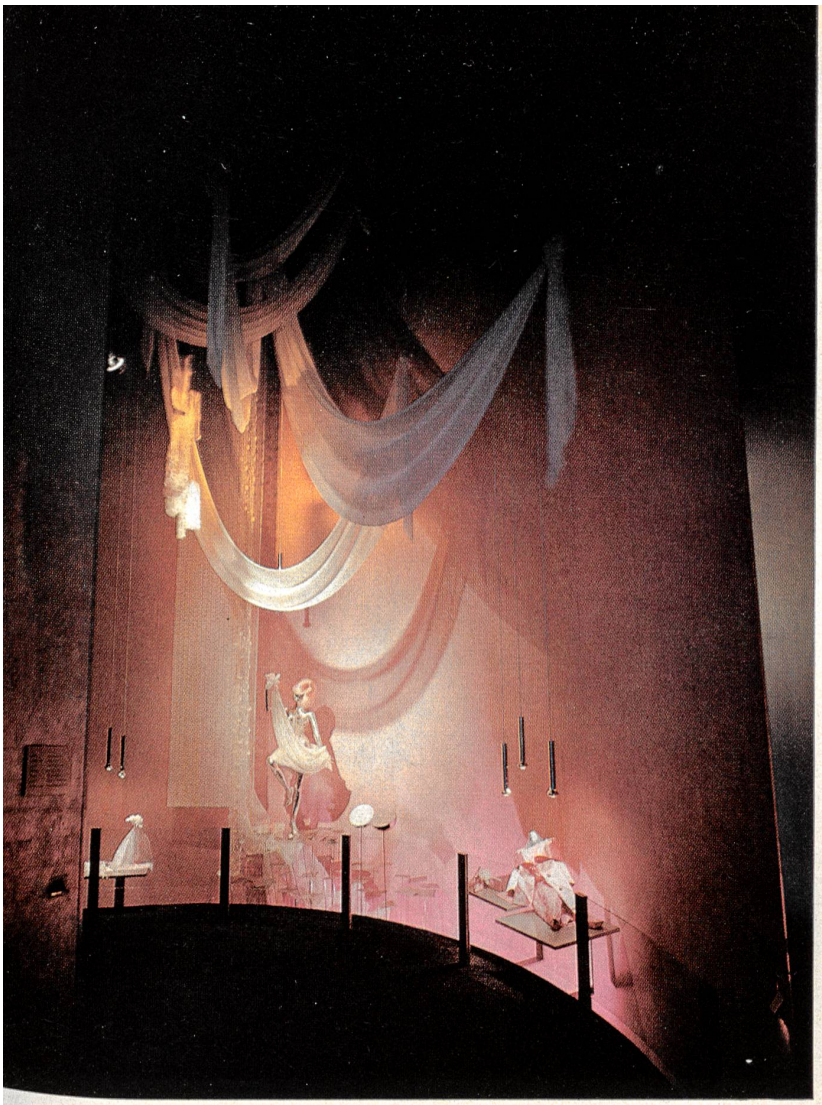
Abteilung: Kleid und Schmuck

Eine neue Ausstellungskonzeption charakterisiert den Pavillon « Kleid und Schmuck », eine gediegene Gemeinschaftsschau aller Industrien und Handwerker, die sich mit der Herstellung von Erzeugnissen befassen, mit denen sich der Mensch kleidet und schmückt. Als Ganzes bezweckt diese Schau, dem Besucher der Expo 64 den nachhaltigen Eindruck einzuprägen, dass das Sichkleiden und Sichschmükken wesentlich zur Bereicherung des Lebens beiträgt. In « Kleid und Schmuck » sind also neben den Textil- und Bekleidungsindustrien, auch Farbstoff Fabrikanten, Schuhindustrie und Gerbereien, Pelzindustrie, Hut- und Schirmfabrikanten sowie Bijoutiers und Uhrenfabrikanten vertreten.
Die Textil- und Bekleidungsindustrien zählen zu den bedeutendsten Branchen der schweizerischen Wirtschaft; die Qualität und Eleganz ihrer Erzeugnisse tragen dazu bei, den Ruf der Schweiz im Ausland zu fördern. Rund 200 000 Arbeitskräfte sind heute in diesen Industrien tätig, deren Produktion zu einem beträchtlichen Teil exportiert (für rund 1 Milliarde Schweizer Franken), zum andern von Textildetailhandel in der Schweiz abgesetzt wird, dessen Umsatz rund Fr. 3,5 Milliarden betragen dürfte. Eingehendere Informationen über die einzelnen Branchen findet der Leser weiter, ab Seite 19.

« Kleid und Schmuck », deren allgemeine Gestaltung dem Luganeser Architekt Tita Carloni oblag, ist in drei Gruppen unterteilt: Gasse, Foyer und Kuppel, die so angeordnet sind, dass der Besucher sie auch in dieser Reihenfolge besichtigen muss.

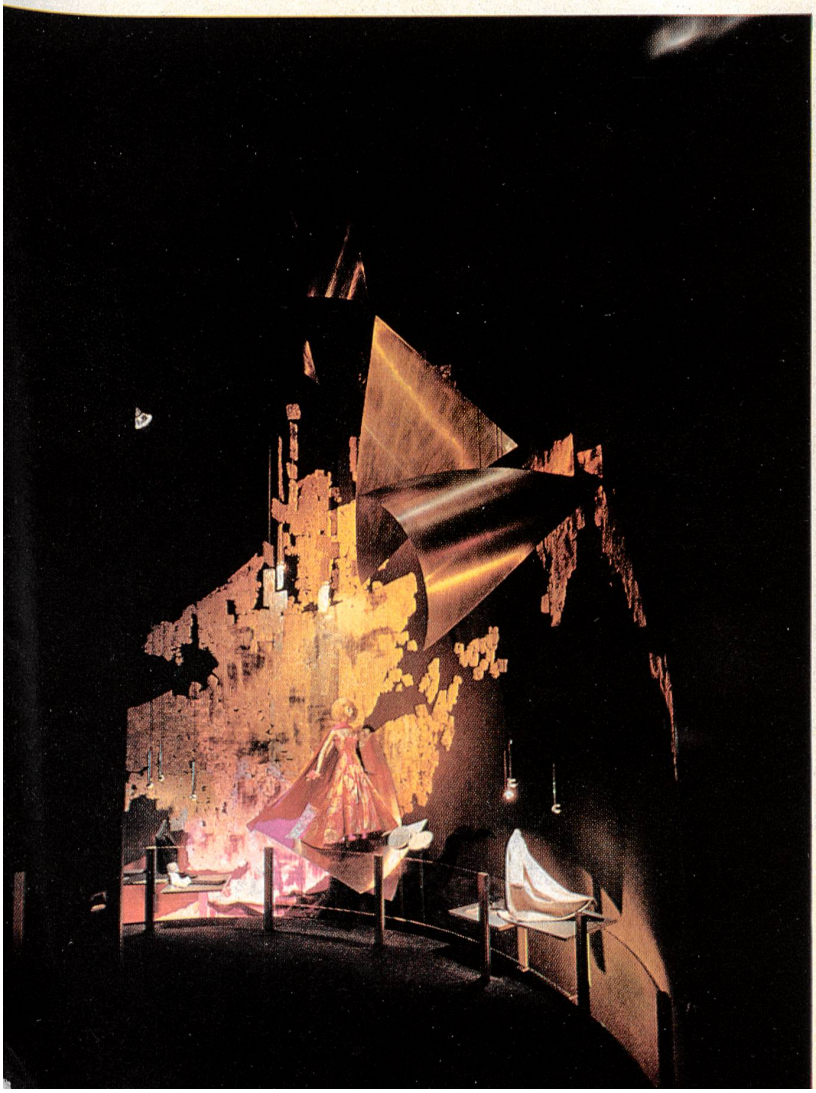


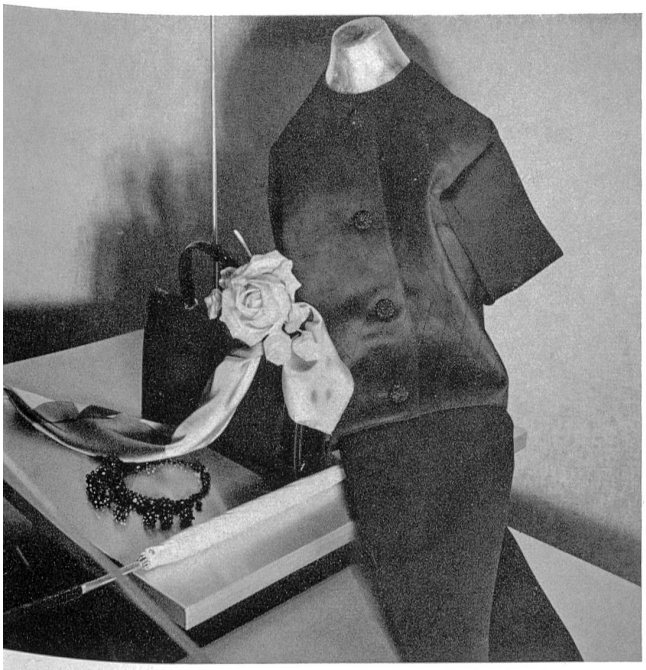


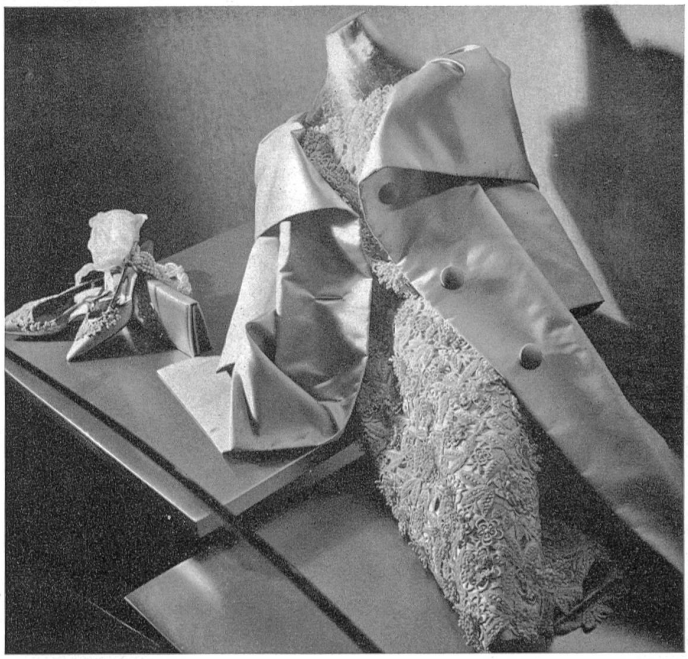


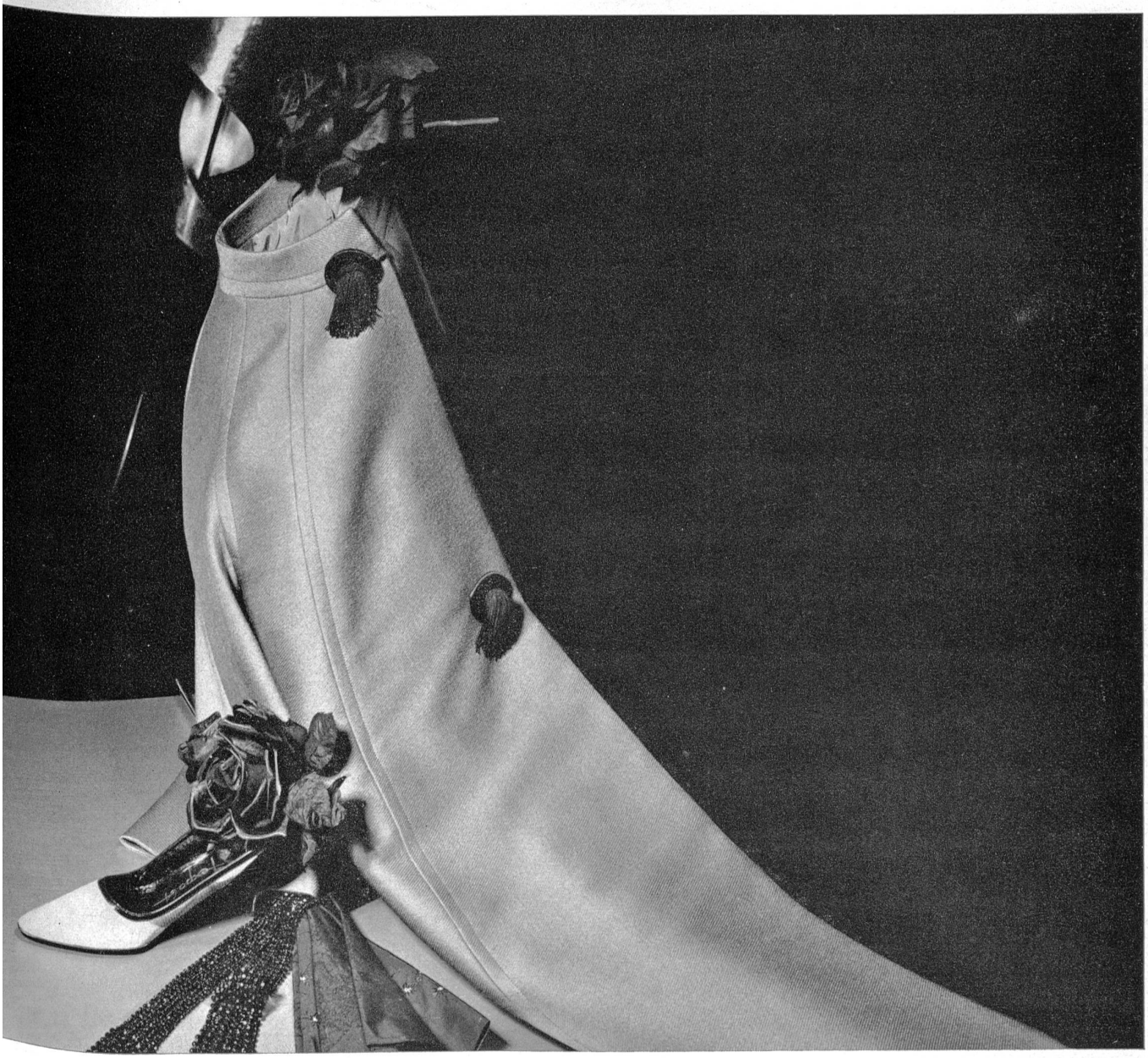
Gasse

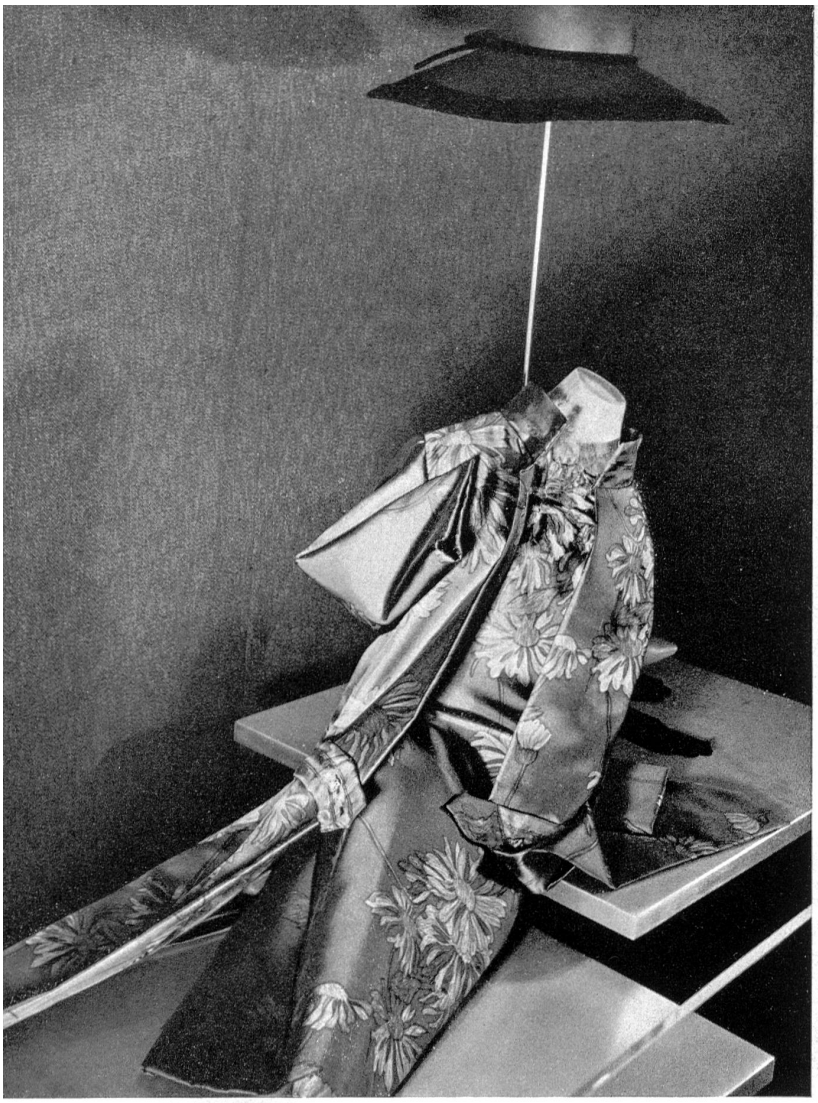
Die Gasse ist eine kurze Wegstrecke, die eine Art Einführung darstellt : vom dunklen Eingang geht der Besucher von Symbol zu Symbol in eine immer strahlender werdende Helle, in der die Idee des Sichkleidens und Sichschmückens bildhaft und musikalisch dargestellt wird : der Mensch kleidet sich nicht einfach des Kleidens wegen, sondern er will gut angezogen, elegant und modisch sein. Ziel dieses Weges durch die « Gasse » ist, den Expo-Besucher zur modischen Selbsterkenntnis, zur persönlichen Stellungnahme zu dieser Idee herauszufordern. Diese raffinierte, konsequent durchdachte Darstellung ist das Werk der Zürcher Graphikers Hans Looser.

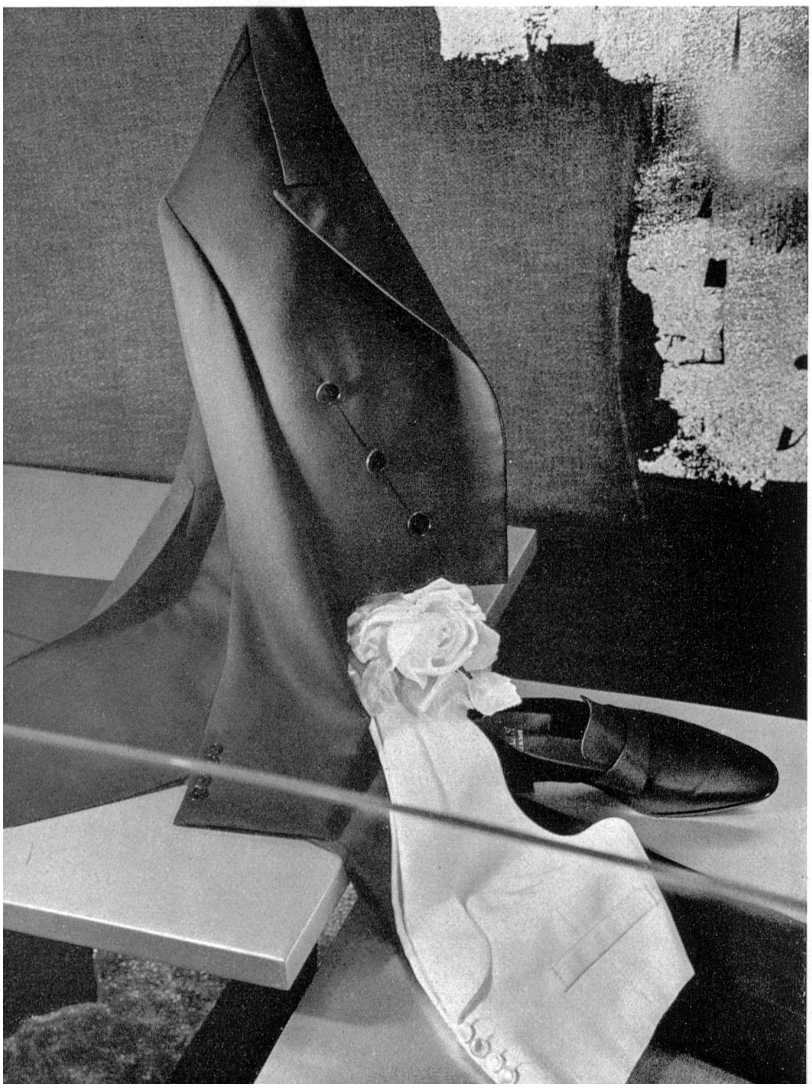






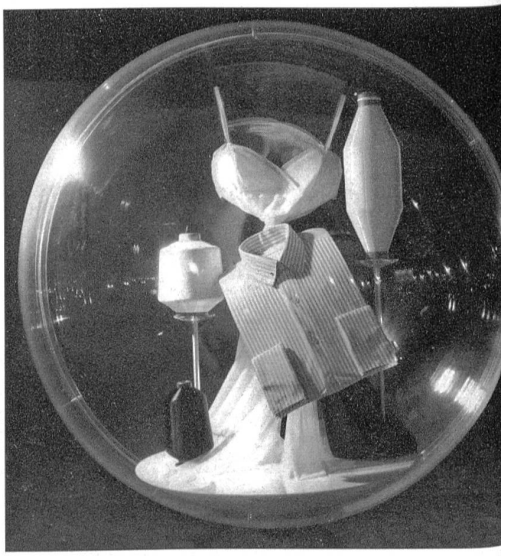


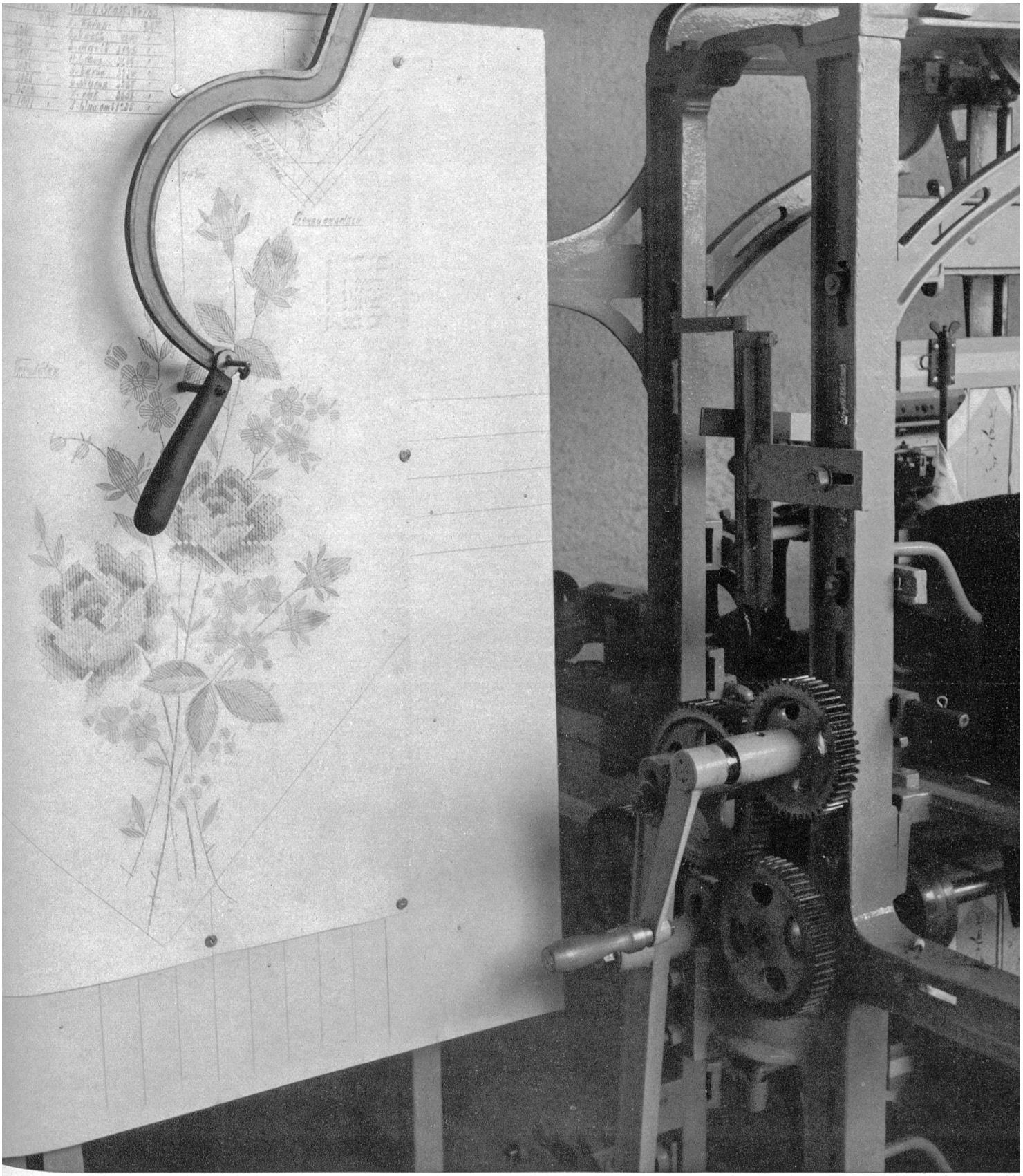




Foyer

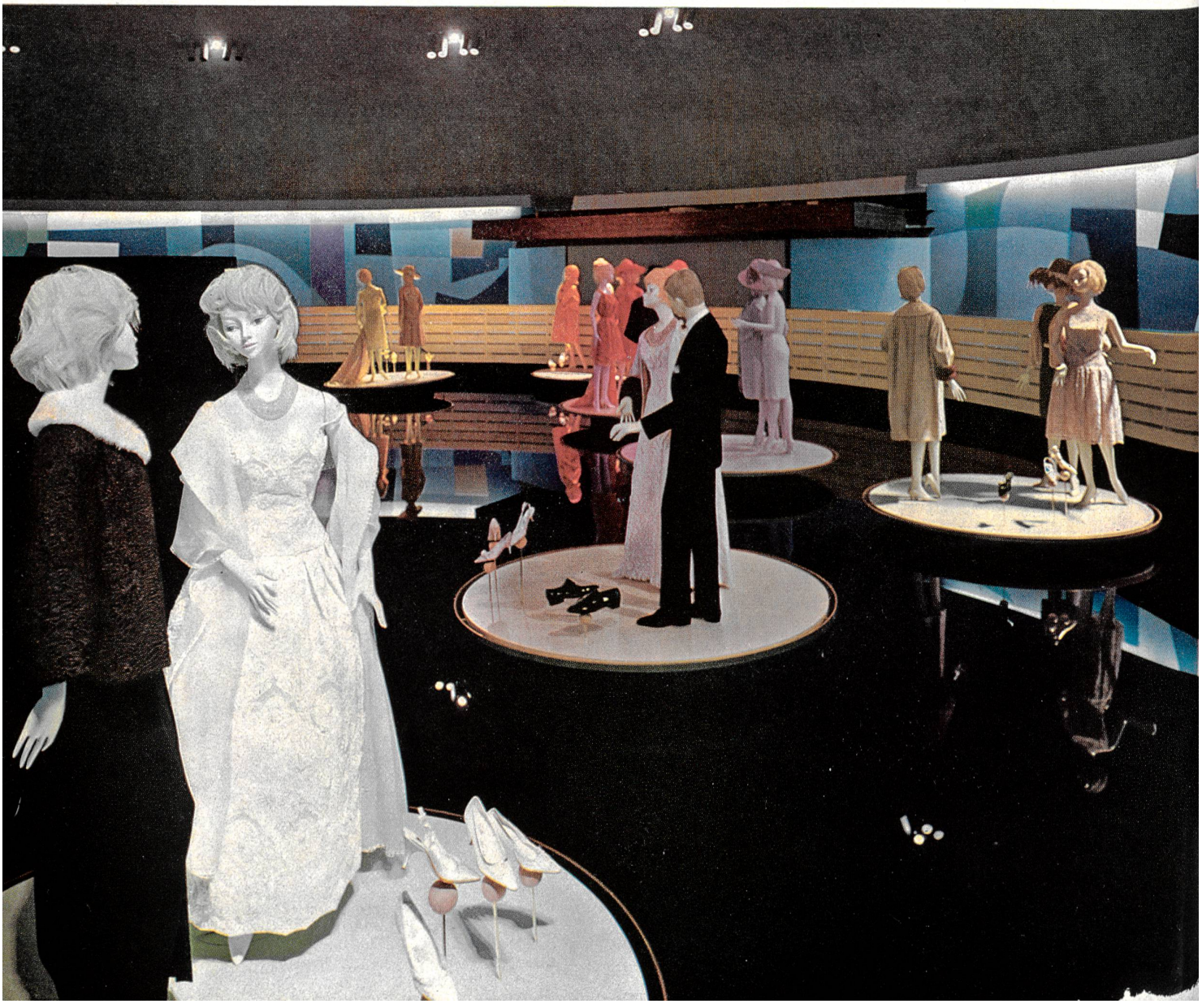
In dem gegen verschiedene Seiten hin offene « Foyer » bewundert der Besucher die 32 sphärischen Vitrinen mit Spitzenerzeugnissen der vertretenen Industrien: Wäsche, Strümpfe, Blusen, Krawatten, Taschentücher, Herrenmasskonfektion sowie die neuesten Kreationen der Juweliere, Goldschmiede und Uhrenfabrikanten.
Man kann hier sehen, wie eine vor 130 Jahren in der Schweiz erfundene Handstickmaschine kleine, bestickte Taschentücher anfertigt. Ferner wird auch hier in einer kleinen Musterwerkstatt von diplomierten Uhrenmachern gezeigt, wie Uhren nach modernsten Methoden repariert und instandgehalten werden. Mit der Gestaltung des « Foyer » wie auch der « Kuppel » wurde der Basler Graphiker Donald Brun betreut.

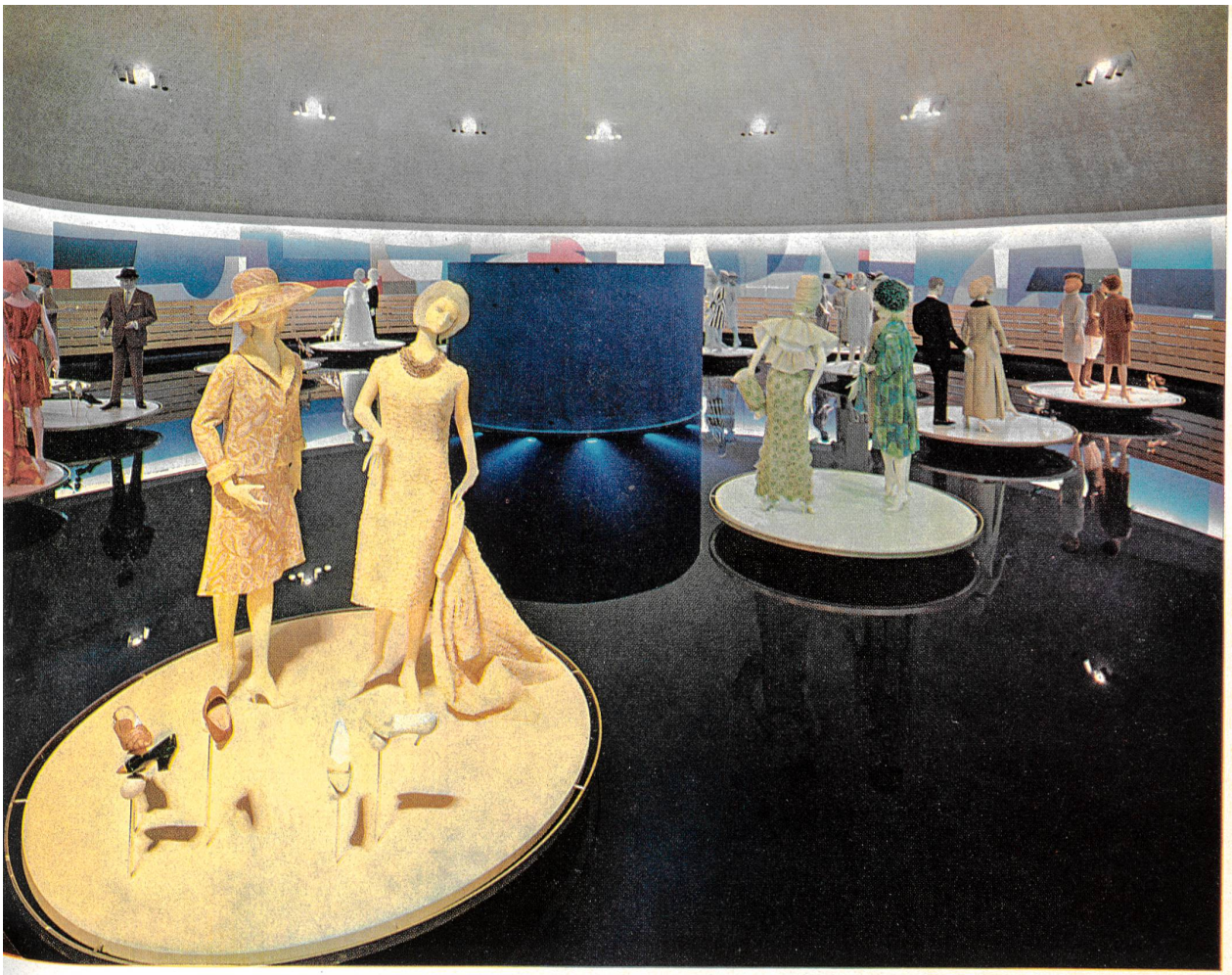
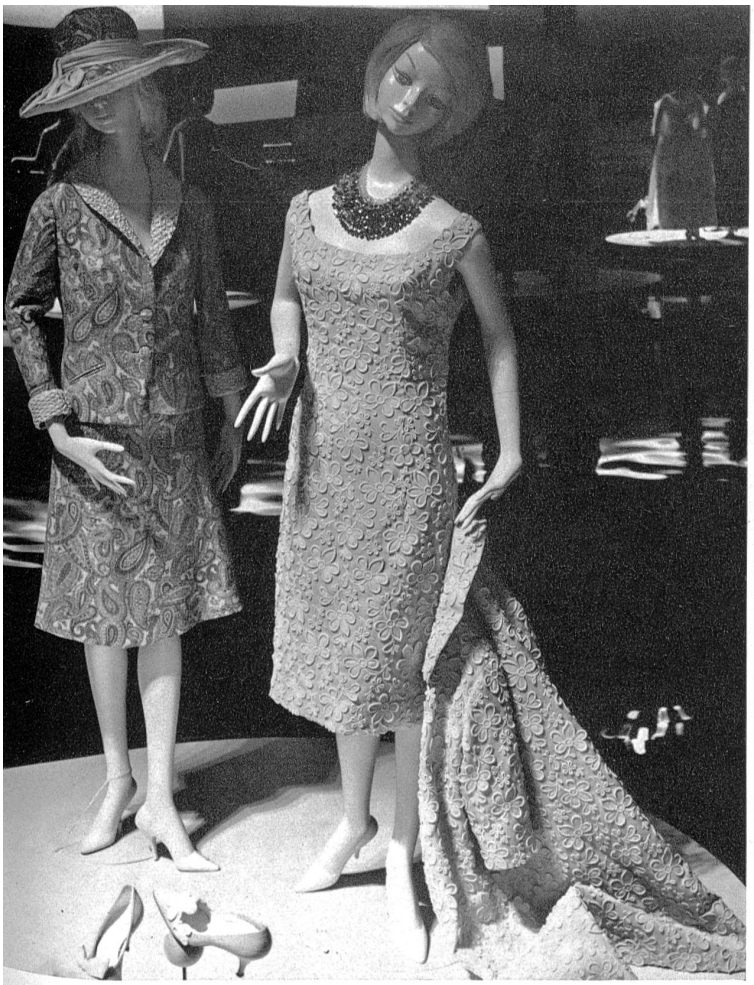
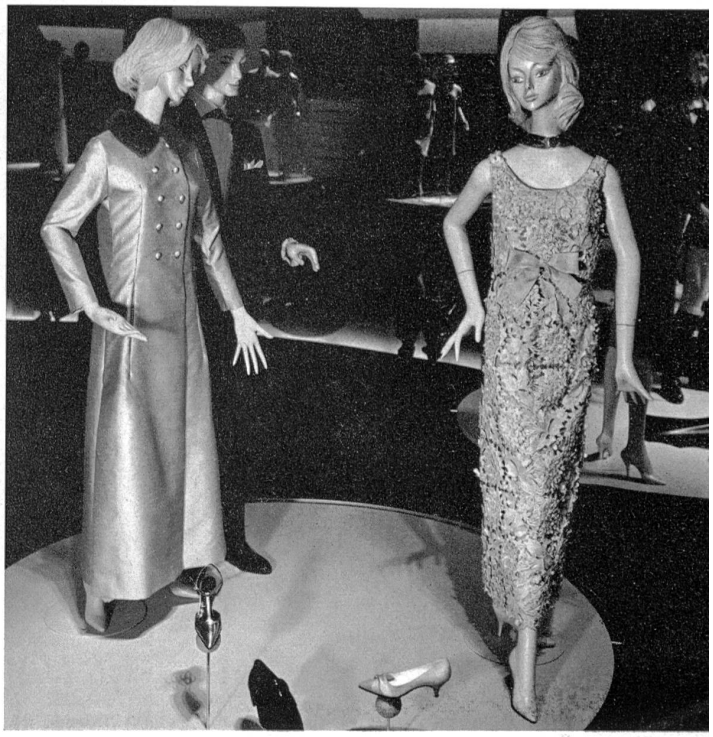




Kuppel

In der Mitte des Kuppelbaus befindet sich ein rundes, einen Durchmesser von 22 m aufweisendes Wasserbassin mit 16 schwimmenden, runden Inseln. Auf jeder dieser Inseln steht eine Gruppe von Mannequins, die Erzeugnisse der schweizerischen Baumwoll- und Stickerei-Industrie, der Seiden-, Woll- und Chemiefaser-Industrie, der Wirkerei und Strickerei, der Konfektion und Couture zeigen, ferner Schuhe, Schirme, Pelze und Hüte, alles sozusagen auf dem Präsentierteller. Die am Rande des Bassins angebrachten Schalttafeln ermöglichen es dem Besucher, die schwimmenden Inseln selbst in Bewegung zu setzen, die dann unter stets wechselnden Lichteffekten sternförmig auseinanderschweben und wieder zur Mitte zurückkehren. Augenfällig, aber unaufdringlich wird hier für die hohe Qualität und den auserlesenen Geschmack im schweizerischen Textil- und Modeschaffen geworben, während die ganze, märchenhaft anmutende Schaustellung mithilft, im Betrachter den Leitgedanken der Abteilung zu vertiefen : Mode ist eine Bereicherung des Lebens.





Bally